



US-Notenbank FED arbeitet an ihrer angekratzten Glaubwürdigkeit

Die nachfolgenden Einschätzungen und Positionierungen stellen eine Momentaufnahme dar und können sich jederzeit und ohne Ankündigung ändern. Sie sind keine Prognose für die künftige Entwicklung der Finanzmärkte oder der Fonds der Raiffeisen KAG.

US-Geldpolitik bleibt sehr locker, trotz künftig schrumpfender Bilanzsumme

- Bilanz wird in kleinen Schritten reduziert, beginnend im Oktober
- Bisherige Zinsanhebungspläne bekräftigt: Bis Ende 2018 weitere vier Zinsschritte
- Notenbank will Glaubwürdigkeit zurückgewinnen
- Marktreaktionen zumeist sehr verhalten
- Fondsmanager sehen derzeit keinen Handlungsbedarf in den Fonds der Raiffeisen KAG

Anleihekäufe der letzten Jahre werden zurückgeführt, aber sehr langsam und nur teilweise

Nicht wenige Beobachter sprachen schon im Vorfeld der jüngsten Notenbanksitzung von einer „historischen Wende“. Denn allgemein wurde erwartet, dass die US-Notenbank (FED) damit beginnen würde, ihre in den letzten zehn Jahren massiv ausgeweitete Bilanzsumme von aktuell 4,5 Billionen Dollar zu reduzieren. Beginnend im Oktober wird die FED ihre Anleihebestände in kleinen Schritten reduzieren – anfänglich um 10 Mrd. US-Dollar pro Monat, später dann um bis zu 50 Mrd.. Vollzogen wird dies, indem auslaufende Anleihen nicht mehr in vollem Umfang durch neue ersetzt werden. Die FED beabsichtigt aber, ihre Bilanzsumme dauerhaft auf einem deutlich höheren Niveau als vor der Finanzkrise 2008/2009 zu halten. Nicht wenige Marktbeobachter prognostizieren, dass sie zwischen 2,5 und 3 Billionen

US-Dollar als neue Zielgröße anpeilt. Dieses Volumen wäre immer noch rund viermal höher als vor dem Beginn der Anleihekäufe; es könnte bis 2020/2021 erreicht werden.

FED bekräftigt Leitzins-Pläne – doch die Märkte zweifeln

Da dieser Fahrplan kaum etwas an der weiterhin sehr üppigen Liquiditätsversorgung des Finanzsystems ändern wird, richtet sich der Fokus der Märkte auf etwaige weitere Zinsanhebungen. Die FED stellte eine weitere Zinsanhebung noch für 2017 in Aussicht und drei weitere für 2018. Der Leitzins würde dann Ende 2018 insgesamt um einen vollen Prozentpunkt höher liegen als derzeit (aktuell 1,00 bis 1,25 %).

Bemerkenswert daran ist, dass die Notenbank das schon seit Monaten kommuniziert, aber dass die Finanzmärkte



seit langem hartnäckig nur einen Bruchteil dieser Zinsanhebungen einpreisen. Der Markt glaubt der FED einfach nicht. Nach allen Erfahrungen der Vorjahre sind diese Zweifel auch nachvollziehbar. Sie werden auch nicht gerade dadurch kleiner, dass die Notenbankchefin Yellen öffentlich bekundete, sie verstehe nicht ganz, wieso die Inflation nicht bereits stärker gestiegen ist.

Allerdings geht die US-Notenbank weiterhin davon aus, dass die Inflation im kommenden Jahr etwas anzieht und dann den Zielwert der Notenbank erreichen oder leicht übertreffen wird.



Fallender Dollar verschafft höheren Spielraum für Zinsanhebungen

Die FED scheint diesmal dennoch fest entschlossen, dem selbst gesteckten Kurs auch zu folgen. Helfen könnte ihr dabei der starke Verfall des US-Dollar. Dieser wirkt auf die US-Volkswirtschaft nämlich ähnlich wie eine kräftige Zinssenkung. Die FED könnte daher zusätzlichen Spielraum für Zinsanhebungen haben, ohne damit gleich die Konjunktur zu gefährden. Im Gegenzug könnte der US-Dollar dadurch auch wieder etwas gestärkt werden. Unbekannte in dieser Gleichung sind freilich die anstehenden umfangreichen Neubesetzungen im Entscheidungsgremium der FED und eine nach wie vor

mögliche Steuerreform aus Washington. Beides könnte das aktuelle Leitzins-Szenario erheblich verändern.

Die Marktreaktionen hielten sich bislang in sehr engen Grenzen. Es gab leichte Abschwächungen bei Rohstoffen und Staatsanleihen und eine leichte Aufwärtsreaktion beim US-Dollar. Die Märkte preisen nun wieder mit mehr als 50 % Wahrscheinlichkeit eine weitere Zinsanhebung noch in diesem Jahr ein.

Wissenswertes zur FED*

- Wurde am 23. Dezember 1913 gegründet
- Ist das Zentralbank-System der Vereinigten Staaten
- Besteht aus einem Board of Governors, 12 regionalen Federal Reserve Banks, dem Federal Market Committee, einer Vielzahl von Mitgliedsbanken und anderen Institutionen
- Aktueller Präsident: Janet Yellen (seit 1. Februar 2014)

In den kommenden 15 Monaten könnten es die Finanzmärkte sein, die sich an die Zinsprognosen der amerikanischen Notenbank annähern müssen, nachdem es in den Vorjahren eher umgekehrt war. Gleichwohl bleibt die Geldpolitik in den USA damit insgesamt sehr locker. Die FED-Beschlüsse werden bis auf weiteres daher auch wenig an der sehr üppigen globalen Liquiditätsversorgung ändern. Addiert man die Bilanzsummen der großen Notenbanken (USA, Euro-Zone, Japan), so wachsen diese insgesamt immer noch an – trotz der jetzt eingeleiteten Kehrtwende der US-Währungshüter.

*Quelle: www.wikipedia.at, 21. September 2017



Joachim Hagmann,
Senior Investment Manager

Fazit
Für das Fondsmanagement der Raiffeisen KAG sind die Ergebnisse der jüngsten FED-Sitzung keine Überraschung. Aus heutiger Sicht geben sie daher im Großen und Ganzen auch keinen Anlass, die bestehenden Positionierungen in den Fonds der Raiffeisen KAG signifikant zu ändern.

Zusammengefasst

- US-Geldpolitik wird nur sehr allmählich gestrafft und bleibt vorerst sehr locker
- Weiter sehr üppige globale Liquiditätsversorgung
- Marktreaktionen bislang sehr moderat
- FED-Beschlüsse erfordern keine Änderungen in den Fondspositionierungen.

Veranlagungen in Fonds sind dem Risiko von Kursschwankungen bzw. Kapitalverlusten ausgesetzt.

Die veröffentlichten Prospekte sowie die Kundeninformationsdokumente (Wesentliche Anlegerinformationen) der Fonds der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. stehen unter www.rcm.at in deutscher Sprache und gegebenenfalls unter www.rcm-international.com in englischer bzw. in Ihrer Landessprache zur Verfügung.

Disclaimer

Dies ist eine Marketingmitteilung der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Die zur Verfügung gestellten Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information, basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung und können jederzeit von der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (KAG) ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Jegliche Haftung der KAG im Zusammenhang mit diesen Informationen oder einer darauf basierenden Verbalpräsentation, insbesondere betreffend Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen bzw. Informationsquellen oder für das Eintreten darin erstellter Prognosen, ist ausgeschlossen. Redaktionsschluss: 21. September 2017, Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Impressum

Medieninhaber: Zentrale Raiffeisenwerbung

Herausgeber, erstellt von: Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H., Mooslackengasse 12, 1190 Wien

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie drucken.